

	Werke	Exemplare
Vollständige Ausgaben	58	438 314
Sammlungen	40	98 700
Romane	217	1 324 050
Novellen	119	892 012
Erzählungen	147	589 775
Geschichtliche Romane	81	327 550
Memoiren, Selbstbiographien	33	152 838
Reisen	30	20 500
Gedichtsammlungen	60	236 585
Gedichte	29	153 400
Trauerspiele	13	31 400
Dramen	20	30 760
Lustspiele und Theaterstücke	49	222 250
Jugendchriften	117	460 315
Legenden	39	211 205
Volkschriften	52	645 000
Summa:	1104	5 834 654

Die Produktion polnischer Bücher in Rußland, Preußen und Oesterreich wird von Herrn A. Strzelecki für 1902 auf 1716 geschätzt.

Im Jahre 1897 zählte man im ganzen Reiche 2812 »Buchläden«, und zwar 366 in St. Petersburg, 219 in Moskau, 183 in Warschau.

Die periodische Presse macht nur langsame Fortschritte, wie es die von unsrer Zeitschrift zusammengestellten Ziffern beweisen: 1838: 667; 1892: 742; 1893: 753; 1894: 802; 1896: 856; 1898: 743. Für das Jahr 1899 haben wir drei Ziffern zur Verfügung: 994, 957 und 950; augenscheinlich ist die letztere eine annähernd richtige, denn sie setzt sich folgendermaßen zusammen: in St. Petersburg erscheinende Organe: 375; in Moskau: 125 und in andern Orten: 450.

Die Ziffer 994, die genaueste (vgl. Droit d'Auteur 1901 Seite 119), wird durch die für den 1. Januar 1901 angegebene vervollständigt, wonach 1076 von der Regierung erlaubte, in 12 verschiedenen Sprachen erscheinende, periodische Organe vorhanden waren; 868 (1899: 800) erschienen in russischer, 100 (91) in polnischer, 47 (49) in deutscher Sprache usw. Sie verteilen sich auf die verschiedenen Zweige wie folgt:

Politik	350
Kultus, Missionen	107
Anzeigeblätter	106
Medizin	75
Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft, Hauswirtschaft	67
Technologie	57
Handel, Finanzwissenschaft	48
Erziehung, Jugend	46
Gelehrte Gesellschaften	42
Monatliche u. wöchentliche populäre Zeitschriften	32
Kunst, Musik, Theater	26
Sport	23
Geschichte	15

Von den politischen Zeitungen erschienen 145 täglich.

Nach Herrn Kellen sind die dem Jahre 1902 entsprechenden Ziffern die folgenden: Zeitungen in russischer Sprache: 872; in finnischer und schwedischer: 131; in polnischer: 101, in deutscher: 56 (35 Zeitungen und 21 Zeitschriften); in lettischer: 16; in esthnischer: 13; in armenischer: 7; in französischer: 7; in zwei Sprachen (deutsch und russisch): 5, insgesamt 1208; es ist also eine Zunahme um 132 gegen 1901 zu verzeichnen.

Die periodische Presse Finnlands ist in obigen Zahlen nicht inbegriffen; sie umfaßte im Jahre 1903 im ganzen 207 Organe (1899: 205; 1901: 203). (Schluß folgt.)

### Kleine Mitteilungen.

Neue Photographische Gesellschaft, Aktiengesellschaft, zu Steglitz-Berlin. — Der Aufsichtsrat beschloß, für 1903 nach 235 991 M (221 361 M) Abschreibungen und Rückstellung weiterer 100 000 M die Verteilung von 10 Prozent (wie im Vorjahr) Dividende vorzuschlagen.

Vom Reichsgericht. »Die Glücksehe.« (Nachdruck verboten.) — Der Schriftsteller und Bergsekretär Karl Buttenstedt in Kallberge-Rindersdorf hat unter dem Titel: »Die Glücksehe« ein Buch herausgegeben, in dem er die Ergebnisse seiner philosophischen und sozialen Studien niedergelegt hat. Es werden darin auch delikate geschlechtliche Angelegenheiten erörtert, die eine sehr verschiedenartige Beurteilung gefunden haben. Das Landgericht II in Berlin konnte aber in dem Buche eine unzüchtige Schrift nicht erblicken und hat am 6. November v. J. B. von der Anklage aus § 184 freigesprochen. Hauptsächlich durch den Umstand, daß B. das Buch zu einem sehr hohen Preis abgeben und seine Leser verpflichtet habe, es nicht in unberufene Hände gelangen zu lassen, ist das Gericht zu der Überzeugung gekommen, daß B. sich nicht gegen das Gesetz vergehen wollte. — Die vom Staatsanwalt eingelegte Revision wurde am 19. April gemäß dem Antrage des Reichsanwalts vom Reichsgericht verworfen.

Eine Dorfbibliothek. — Eine der ersten Dorfbibliotheken ist die sogenannte Wittmerbibliothek des 263 Einwohner zählenden Dorfes Dettighofen, Amt Waldshut. Die Bibliothek entstand auf Anregung des früheren Dettighofer Bürgers Georg Wittmer in Glensham, Pa., Nordamerika, der mit seinem Bruder Xavier und dessen Söhnen durch Stiftung von 3000 Dollar den Grundstock zur Bibliothek und der im Bau begriffenen Lesehalle legte. Der dieses Jahr herausgegebene 40 Seiten starke Katalog umfaßt schon über 1000 Nummern sorgfältig ausgewählter Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts. Die Bibliothek ist dem dortigen Volksbildungsverein angegliedert.

Urheberrecht deutscher Dramatiker in Rußland. — In der »Allg. Ztg.« (München) findet sich folgende Klage: Wer kann es Octave Mirbeau verdenken, daß er gegen den russischen Bühnenleiter Korsch prozessiert, der sein erfolgreiches Drama »Geschäft ist Geschäft« übersetzt und aufgeführt hat, obwohl der Verfasser dies Doppelrecht einem andern übertragen hatte. Freilich hat dieser Prozeß, den Mirbeau schon in zweiter Instanz verloren hat und auch vor dem russischen Kassationshof verlieren wird, nur prinzipielle Bedeutung, insofern nämlich, als er urbi et orbi zeigt, daß das Fehlen einer literarischen Konvention zum Schutz des literarischen Eigentums zwischen zwei Staaten eine wahre, von Piraten der Feder und der Rampe weidlich ausgebeutete Barbarei ist. Die Tatsache, daß das russische Gesetz den Überfeger eines ausländischen Theaterstücks vor dessen unbefugter Aufführung schützt, nicht aber den Urheber des Werks selbst, wirkt wie eine Ironie und läßt den Kunstsinne und die Bewertung des Schrifttums von seiten des russischen Gesetzgebers in merkwürdigstem Licht erscheinen.

Stiftung. — Aus Frankfurt am Main wird der Wiener »Neuen Freien Presse« gemeldet: Die Königin von Rumänien hat die Absicht geäußert, ihr bei Neuwied am Rhein gelegenes Schloß Segenheim der Pensionsanstalt deutscher Schriftsteller und Journalisten zum Geschenk zu machen. Das Schloß, ein schönes und wertvolles Besitztum, soll eine Heimstätte für kranke und invalide Leute von der Feder werden.

Warenhäuser. — Der Verband der Warenhäuser hat am 15. April in Berlin unter dem Vorsitz von Oskar Tiege, Berlin, seine Generalversammlung abgehalten. Der Verband zählt, dem Geschäftsbericht zufolge, 130 ordentliche und 910 außerordentliche Mitglieder und besitzt nach einjährigem Bestehen ein Vermögen von 10000 M. Den Hauptbericht über »Die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Warenhäuser in der modernen Entwicklung« erstattete der Verbandssekretär Dr. Wernicke. Er bestritt, wie die »National-Ztg.« berichtet, daß die Warenhäuser den Mittelstand schädigten und den Spezial- und Detailgeschäften unlauteren Wettbewerb machten. Der Mittelstand, der in einer Umbildung begriffen sei, erhalte durch die Warenhäuser Gelegenheit zu billigerer Deckung seiner Bedürfnisse; auch von einem Niedergang des Kleinhandels könne keine Rede sein. Die »billigen Wochen« der Warenhäuser seien keineswegs mit unrealen Ausverkäufen zu verwechseln. Die in einer Denkschrift der braunschweigischen Regierung enthaltenen Vorwürfe wider die Warenhäuser, die »rücksichtsloser Schleuderei und unehrlicher Marktschreierei« beschuldigt werden, verdienten die schärfste Zurückweisung. Die Warenhäuser bildeten ein notwendiges Glied in der Kette der modernen wirtschaftlichen Entwicklung und wirkten auf manchen Gebieten der sozialen Fürsorge für ihre Angestellten geradezu vorbildlich und bahnbrechend. Auch seien sie die beste Schutzwehr gegen die drohende Übermacht der Trusts und der Kartelle.